

Bürgerinitiative



Käsenbachtal

Die Bürgerinitiative Käsenbachtal

Unser Ziel

Die Bewahrung des Käsenbachtals als Gesamtensemble für zukünftige Generationen.

Charakteristik des Naturraumes „Käsenbachtal“

Die landschaftliche Vielfalt einer alten bäuerlichen Kulturlandschaft mit Wald und Bachklingen, des letzten erhaltenen Bachtals, inmitten von Tübingen machen den besonderen Wert und die Bedeutung des Käsenbachtals aus. Diese Struktur birgt eine große Artenvielfalt aufgrund unterschiedlichster Lebensräume. Das ist unbestritten eine Besonderheit für Tübingen, die Bewahrung und Wertschätzung erfahren muss.

Wert und Funktion: Dieses innerstädtische Biotop stellt gesundheitsfördernde Ressourcen für die Tübinger Bürger bereit. Frische Luft und Abkühlung für das Stadtgebiet, eine fußläufig und ebenerdig erreichbare schattige Naherholungsmöglichkeit, Raum für Bewegung und Entspannung für alte und junge Menschen. Die Schönheit der Landschaft trägt zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei.

Gutachterliches Leitbild für die Erweiterung der Universität in Tübingen von Prof. Dr. W. Rossow

„Nur die Kuppen werden bebaut ... Die somit erhaltenen Täler sind ein organisches Gliederungselement, sie behalten ihre Vegetation (Wiesen und Bäume) und nehmen die Fußwege auf. Luftabfluss und Oberflächenwasser werden auf natürliche Weise weitergeleitet.“

„Dieses Bauprinzip bewahrt den organischen Anschluss an die Landschaft der Umgebung und hält der Stadt nicht nur den Zugang in diese Umgebung offen, sondern bietet im Gebiet selbst landschaftlich reizvolle Wege und Ziele an.“

Das Käsenbachtal muß als Gesamtensemble bewertet werden

Auf Grund seiner Struktur als nordost-exponierter Hang wird die Beeinträchtigungsintensität bei Bebauung der Sarchhalde als mittel eingestuft. Als bedeutsamer Teilabschnitt eines Gesamtensembles darf dessen ökologischer Wert und Funktion aber nicht ohne den Gesamtzusammenhang beurteilt werden.

Ökologische und kulturelle Verluste durch die Bebauung der Sarchhalde

- Die Bebauung der Sarchhalde mit 8 Geschossen und 20.000 qm Nutzfläche wird das gesamte Tal beeinträchtigen und nicht nur den nordost-exponierten Hang.
- Die Verschattung des tief eingeschnittenen Tals wird die Biotope verändern und die biologische Vielfalt vermindern.
- Lebensraum und Biotopvernetzung im Sinne von Ausbreitungs- und Wanderkorridoren geht für viele Tierarten (FFH-Arten) in diesem Gebiet verloren.
- Die Baumassen und die Beleuchtung werden auf der anderen Talseite sichtbar und die Tier- und Pflanzenwelt des Talraumes und auch den Menschen beeinträchtigen.
- Der Betriebslärm der Gebäude und der zunehmende Verkehr der Infrastruktur der Forschungsinstitute werden im gesamten Tal und gegenüber hörbar werden.
- Die wachsende Anzahl von Studenten und Mitarbeiter des UKT und der Universität und eine wachsende Zahl von Einwohnern verlieren mit dem Käsenbachtal einen wichtigen Naherholungsraum für Ruhepausen und Spaziergänge.
- Die Schönheit der Wegeverbindungen zwischen Innenstadt und Nordstadt geht verloren.
- Die Stadt verliert das Käsenbachtal als Gliederungselement und Schmuckstück der Nordstadt.
- Die Lebensqualität der Stadtbewohner wird beeinträchtigt durch den Verlust von einer besonders schönen innerstädtischen Kulturlandschaft mit Frischluft- und Naherholungsmöglichkeit.
- Die fortgesetzte Versiegelung von Reinluftgebieten wie dem Käsenbachtal beschädigt die Durchlüftungs-, Luftreinigungs- und Wärmeregulationsfunktion für Wohngebiete und das Universitätsviertel.

Alternativen zur Bebauung der Sarchhalde

- Nachverdichtung des Klinikgeländes.
- Kosteneinsparung auf dem Gebiet Klinikum-Berg durch Aufstockung der Gebäude von fünf auf sechs Stockwerke.

Bürgerinitiative



Käsenbachtal

Bürgerinitiative Käsenbachtal

sarchhalde@web.de

www.sarchhalde.de

facebook.com/Sarchhalde



